

falle nimmt man Spezialformationen in Aussicht. Unter keinen Umständen sollen die für Konfin bestimmten Truppenformationen den Mobilisierungsplan oder die allgemeine Organisation der französischen Armee-corporps beeinträchtigen.

Aus **Aegypten** liegen über die Ereignisse im Sudan keine neueren Nachrichten vor, jedoch man sowohl hinsichtlich der näheren Details über das Schicksal Hids Paschas, sowie die Bewegungen des Mahdi eigentlich ganz im Dunkeln tappt. Dagegen scheint unter den eingeborenen Truppen eine bedenkliche Disziplinlosigkeit Platz gegriffen zu haben; ein Telegramm aus Kairo meldet lakonisch, daß von den 600 Mann ägyptischer Genbatterie, welche nach Suaim abgeschickt wurden, unterwegs bis Suez schon 268, also fast die Hälfte, desertiert sind. Wie viele werden da an ihrem Bestimmungsorte wirklich eintreffen? Unter diesen Umständen erscheint es glaubhaft, daß der Khedive sich den Zwist mit A b e s s i n i e n vom Halse schaffen möchte. Wenigstens verlautet, der Khedive habe die englische Regierung um ihre freundliche Vermittelung in Absichten gebeten und sich bereit erklärt, eine Grenzregulierung vorzunehmen, falls König Johann versprechen würde, die Ruhe zu wahren.

Der deutsche Kronprinz in Madrid.

Aus Spanien liegen heute folgende Nachrichten vor:

Madrid, 29. November. Heute Mittag stattete der Kronprinz den Majestäten zu deren Hochzeitstage einen Gratulationsbesuch ab und überreichte der Königin drei prächtige Vasen, Erzeugnisse der königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin. — Dem Diner, welches der deutsche Gesandte Graf Solms heute Abend zu Ehren des Königs und des Kronprinzen gab, wohnten ferner bei die spanischen Generale Novallés, Campos, Echague, Blanco, Geste und der Präsident des Ministerrathes, sowie der Kriegs- und der Marine-minister, außerdem die deutschen Generale von Blumenthal und von Los und der Oberstlieutenant von Sommerfeld. Im Ganzen nahmen 24 Personen an dem Diner Theil, nach demselben fand ein Besuch des spanischen Theaters statt. Vormittags hatte der Kronprinz abermals die Bildergalerie im Museum besucht und besonders eingehend die Werke der spanischen Schule besichtigt. Von da begab sich der Kronprinz dann in das Artillerie- und Ingenieurhaus und in die Kirche und das Kloster Atocha, wo alle spanischen Königspaare getraut werden und wo sich das Grabmal des Generals Prinz befindet.

Madrid, 30. November. Heute Mittag empfing der deutsche Kronprinz eine Deputation der hiesigen deutschen Kolonie, welche eine Adresse überreichte. Später wohnte Sr. k. k. Hoheit der festlichen Entfaltung des Denkmals Isabella's der Katholischen vor König und Hof, Geislichkeit, Generalität und Alcaiden bei.

Madrid, 30. November. Der Kronprinz besuchte heute Vormittag mit König Alfons die Kasernen, wo die Truppen im Paradeanzug Exercitien ausführten. Zu dem heutigen Ball im Schlosse sind 2000 Einladungen ergangen. Das Journal „Estadarte“ meldet, daß der Kronprinz bei der Unterredung mit Canovas äußerster Kaiser und der Kronprinz hofften ihn gelegentlich seiner nächstjährigen Reise nach Karlsbad auch in Berlin zu sehen. Der Kronprinz tritt seine Rückreise am Dienstag an, sie geht über Sevilla und Granada. Die Einschiffung erfolgt in Barcelona.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser nahm am Freitag Vormittag den Vortrag des Polizeipräsidenten v. Mabat und demnächst diejenigen der Hofmarschälle entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit allein. Um 3 Uhr nachmittags ist sodann der Kaiser, begleitet vom Prinzen Wilhelm, dem Prinzen Albrecht, dem Prinzen August von Württemberg, dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, dem Großherzoge von Baden, zur Abhaltung einer

Hofjagd auf Schwarzwild und Rothwild, über Wittenberge nach der Gohre abgereist.

(Der Staatssecretär v. Böttcher) ist, wie bereits gemeldet, am Donnerstag Nachmittag zum Reichskanzler nach Friedrichsruhe abgereist. Gleichzeitig mit ihm haben sich die Geheimen Regierungsräthe Vöbker und Campdörhin begeben. Die Genannten sind bekanntlich mit der Umarbeitung des Unfallversicherungs-gesetzes beschäftigt.

(Die Reichstagsgebäude-Grundsteinlegung) soll am Tage des Frankfurter Friedensschlusses — wie jetzt festgesetzt ist — bestimmt stattfinden.

(Aus Rom) wird der „Germ.“ geschrieben: „Herr von Schlözer soll sich in einem vertraulichen Gespräche geäußert haben, er habe aus seiner letzten Ausbeute beim H. Vater die Uebersetzung gewonnen, daß alle Bemühungen, um die preussischen Forderungen beim h. Stuhl durchzusetzen, erfolglos sein werden, so lange die Erziehungsfrage nicht in dem Sinne gelöst wird, wie es die Kurie verlangt. In Berlin scheint man jedoch dazu wenigstens für jetzt wenig Neigung zu verspüren und deshalb ist in den Unterhandlungen wieder eine Pause eingetreten.“

(Der evangelische Oberkirchenrath) veröffentlicht in einem Erlass an sämtliche Consistorien der älteren Provinzen eine Uebersicht des Ertrages der im October v. J. abgehaltenen allgemeinen Kirchen- und Hauscollekte zur Abhilfe der dringenden Nothstände der evangelischen Landeskirche. Diefelbe hat danach den Ertrag von 266 020 Mk. ergeben, davon entfallen auf die Provinzen Ost- und Westpreußen 36 050 Mk., auf Brandenburg einschließlich der Beiträge Ihrer Majestät der Kaiserin und des Prinzen Karl und Friedrich Karl von Preußen 66 900 Mk., auf Pommern 28 066 Mk., auf Polen 13 939, auf Schlesien 30 520 Mk., auf Sachsen einschl. der sächsischen Grafschaften 35 960 Mk., auf Westfalen 19 853 Mk., auf die Rheinprovinz einschl. Hohenzollern 29 479, auf die Militärgemeinden des 9., 10. und 11. Armeecorps 2208, auf die evangelische Brüdergemeinde zu Berlin 106 Mk. Auf die mit dem evangelischen Oberkirchenrath in Verbindung stehenden deutschen evangelischen Gemeinden zu Rom, Lissabon, Rotterdam, Haag, Hull, in den Donauländern, Konstantinopel, Jerusalem, Beirut, Smyrna und auf die südamerikanischen Gemeinden Petropolis, Osorno, Puerto Montt und San Yzabel 2939 Mk.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Budgetkommission begann am Freitag ihre Arbeiten. Diefelbe will zur möglichst raschen Beendigung der ihr übertragenen Arbeit täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags Sitzung halten. Heute früh erledigte dieselbe mehrere kleine Staatsmittel ohne Veränderung. Nur im Handelsetat ward die Forderung von 244 000 Mk. (Gesfahren für Dampfseilrevision) gestrichen.

Provinz und Umgegend.

Wie in vielen deutschen Flüssen, so hat auch in der oberen Saale und in den in dieselbe mündenden Wasserläufen der Fischreichtum erheblich abgenommen, oder vielmehr einem Mangel an Fischen Platz gemacht. Um diesem Uebelstand ihres Theiles mit zu begegnen, hat wie die S. Ztg. berichtet, die fürstliche Kammer im Fürstenthum Neus j. L. beschlossen, die bisherige Verpachtung der Fischerei in der Saale bis auf weiteres nicht wieder zu erneuern, bezw. aufzuheben, die Fischerei in der Saale vielmehr in eigene Regie zu nehmen und in schonendster Weise ausüben zu lassen. Zur Hebung des Fischreichtums in der Saale sind bis jetzt im Forsthaus Saalburg fünf kalifornische Bruttroge in Thätigkeit gesetzt. Aus diesen sind bereits 70 000 Stück Forellen, Aale und Leschen in die Saale und in die Sormiz gesetzt worden.

Wie die „Thüringer Post“ schreibt, sangen die Zigeuner an, in dortiger Gegend zu einer

wahren Landplage zu werden. Ein Trupp, der vorige Woche Erfurt passirte und vor dem Andreasthore die beinahe völlig nackten Kinder in der jämmerlichsten Weise betteln ließ, hat seine Fahrt nach Sommerda fortgesetzt, woselbst eine Zigeunerin einen furchtbar Diebstahl ausführte. Während des Vorüberfahrens an den vor dem Erfurter Thore stehenden Häusern bettelten u. A. auch vier Kinder bei der Frau G. und erhielten Kaffee und Kuchen. Ungefähr eine halbe Stunde darauf kam eine Zigeunerin im Alter von etwa 17 Jahren und sprach ebenfalls um ein Stückchen Brot bei derselben Frau an. Trotzdem dieselbe der Zigeunerin versicherte, sie gebe nichts, da sie erst den vier Kleinen geben, folgte die Bettlerin der Frau G. doch in die Wohnstube nach. Um nun die zudringliche Person los zu werden, gab die Frau der Zigeunerin ein Stück Brot, bei dessen Abnahme die Letztere der Frau G. an deren vorgebundene Sackbüchse, unter welcher sich eine Geldtasche mit 2 Mk. (1 Markstück und 2 Funzig-Pfennigstücke) befand, mit den Worten schlug: „Sie sind doch eine reelle Frau.“ Bald darauf greift die Frau G. in die Geldtasche, um ihren neunjährigen Knaben Geld zu geben, damit er etwas hole, doch — das Geld ist weg. Die Frau theilt das Vorgefallene sogleich mehreren Nachbarn mit und man verfolgt nun die Zigeunerin, um ihr den Raub wieder abzunehmen. Doch wäre das Bemühen wohl vergeblich gewesen, wenn nicht ein Kutscher, desselben Weges fahrend, seine Pferde etwas antrieb, die Zigeunerin überholte und sie festhielt, bis die Verfolger herankamen. Sogleich gab die Zigeunerin die Geldtasche heraus.

Vermischtes.

(Ein lebender Todtgesagter.) Et: aus österreichischen Blättern flammende Nachricht vom Tode Josef Gungl's, die den Weg durch die deutschen Zeitungen machte, erweist sich erfreulicherweise als falsch; der Genannte, zur Zeit in Kassel lebend, erfreut sich, wie wir hören, des besten Wohlleins.

(Amerikanisches.) Zu Beginn des Jahres pflegen die Indianer des westlichen Nordamerica mit Hund und Keel auf die Wüsthild zu gehen, um sich Fleisch- und Fell-Vorräthe für den Winter zu verschaffen. Alles ist beritten, Mann, Frau und Kind. Die letzteren werden, selbst wenn sie erst 2 oder 3 Jahre alt sind, aufs Pferd gebunden, das dann, sich selbst überlassen, mit dem Trupp läuft, und es ist selten, daß ein Unglück passiert. Die Männer beschränken ihre Thätigkeit auf das Schützen des Wildes, die Belämpfung feindlicher Stämme, hauptsächlich jedoch auf den Diebstahl der Pferde derselben. Wenn ein Büffel getödtet ist, so wird die schwerere Arbeit des Abhäutens und Fleischtrodnens gänzlich den Weibern überlassen. Das Fleisch, welches hier nie faul, sondern nur trocknet, wird in Streifen geschnitten und zum Dörren auf Stangen gehängt. Es wird dann zwischen Steinen zu Pulver gerieben, in Büffelhautläden gefüllt und mit Talg überzogen. Darauf wird der Saft fest verbunden und das Fleisch verbleibt so mehrere Jahre in ebendarem Zustande (nota bene für Indianer). Dies ist Pemican. Eine mehrläre Arbeit ist die Zubereitung der Felle. Dieselben werden natürlich nicht gegerbt, sondern das hartgewordene Fell wird von einer Equa (Frau) in der Weite bearbeitet, daß sie mit einer Art Hohlmeißel, das gewöhnlich ein Erbstück in der Familie und hoch gepriesen ist, ein Stückchen Haut nach dem andern abschabt, bis die nötige Dünne erreicht ist. Zwischenrein wird die Haut mit Fett und Büscheln eingerieben, um Geschmeidigkeit zu erlangen. Es erfordert keinen geringen Grad von Geschicklichkeit, auf solche Weise eine glatte und vollständig gleichmäßige Fläche zu erhalten, es ist eine so langsame und mühselige Arbeit, wie sich ihr nur eine Indianerin unterziehen kann. Aber die so zubereiteten Felle und Häute sind vorzüglich und überreichen die regelrecht gegebten bei weitem an Weichheit und Dauerhaftigkeit.

(Die Zahl der durch den Bergbau veranlaßten tödtlichen Unglücksfälle) ist leider in diesem Steigen begriffen und das jüngst verlossene Verwaltungsjahr erweist sich in dieser Beziehung als das ungünstigste. Insgesamt sind 740 Verunglückungen mit tödtlichem Ausgange auf allen preussischen bergmännischen Betrieben (die Gewinnung von Stein und Erden eingerechnet) zu beklagen gewesen. Nicht weniger als 587 Unglücksfälle sind beim Steintohlenbergbau vorgekommen, sodann steht zunächst der Erzebergbau mit 87, die Braunkohlengewinnung mit 44 und andere Mineralgewinnungen mit 22. Auf je 1000 Arbeiter bezogen, ergibt sich die Verhältnisziffer von 2717 gegenüber 2608 im Vorjahre und einem 16 jährigen Durchschnitt von 2494.

(Reine Antiquarische.) Der große Rath des Kantons St. Gallen hat auf Antrag des Deputierten von ansehnlicher Stimmenmehrheit die Abschaffung der Antiquarische in den Schulbüchern, im Amtsblatt, sowie in den regierungsräthlichen Postkasten und Urkunden beschlossen.

An Sonn- und Festtagen nur bis 1 Uhr.

Marienbad,

Heuschke's Berg, Leunaer Straße Nr. 4,
MERSEBURG,

Dampfbäder	1,50 Mk.	6 = 7,50 Mk.
Rumpfbäder	0,50 "	6 = 2,50 "
Bannenbäder	0,60 "	6 = 3,60 "

Von gleicher Wichtigkeit, wie das Einathmen reiner Luft, ist die Thätigkeit der Haut, die Hautkultur ist daher eine unerlässliche Bedingung, sowohl zur Erhaltung wie zur Wiedererlangung der Gesundheit.
(Dr. v. Düring.)

Einpackungen, Abreibungen, Massage in und außer dem Hause. Auch Dampfbäder in der Wohnung des Kranken.

Dampfbäder besonders erprobt bei Gicht, Rheumatismus, Krankheiten der Nerven, Verdauungsorgane, Zähne.

Reines, klares, mildes Wasser.

Um recht fleißige Benutzung der Anstalt bittet ergebenst

Karl Griesel.

An Sonn- und Festtagen nur bis 1 Uhr.

Meine Honigkuchen-Niederlage

findet sich auch in diesem Jahre wieder vom 1. Dezbr. ab in der Breitestraße

Nr. 22 und empfehle ich solche der geneigten Beachtung des verehrl. Publikums.

Rabatt auf 3 Mk. = 1 Mk. 50 Pf.,

" " 2 " = 1 " " u. s. w.

Hochachtungsvoll

Leipzigerstraße 71, **F. A. Kell,** gr. Ulrichsstraße 27, Halle a/S.

Dritte Berliner Kunstgewerbe-Lotterie.

Hauptgewinn:

10,000 Mark,

ferner 3000, 2 à 1000, 4 à 500, 5 à 300, 10 à 200, 10 à 100, 40 à 75, 100 à 60, 100 à 50, 200 à 40, 200 à 30, 300 à 20 Mk. etc.

Jedes Loos trägt den Deutschen Reichs-Stempel.

Loose

à eine Mark,

anf 10 Loose 1 Freiloos, empfiehlt und versendet das mit dem alleinigen General-Debit der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze,

BERLIN W., Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse: Lotteriebank.

Zweiggeschäfte in Hamburg und in Bremen.

Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.

Die Reducirung des Verloosungsplanes sowie Verlegung der Ziehung ist ausgeschlossen.

Loose à 1 Mark sind in der Exp. des „Merseburger Correspondent“ zu haben.

Die Fabrik vorzüglicher Liqueure und Essenzen

von **Carl Chryselius in Leipzig**

übergab für den hiesigen Platz dem Herrn Kaufmann

A. Wiese,

Burgstraße.

ein reich ausgestattetes Lager ihrer Fabrikate.

Indem ich dies einem hochgeehrten Publikum zur gef. Kenntniss bringe, erlaube ich mir auf meinen bei Herrn **A. Wiese** zur Einsicht ausliegenden **Preis-Courant** über **feinste Liqueure, Brantwein und Punschessenzen** ergebenst aufmerksam zu machen.

Carl Chryselius, Leipzig.

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Fabrik-Preise. Ekt Hamburger Leder-Hosen in allen Farben aus der Fabrik von Cohn & Sohn verkaufte zum

Baumwoll. Flanell-Hemden 135 Pf. Schwarz- und weißgestreifte Eskimo-Hemden 170 Pf.

Eskimo-Hemden, Extra-Qualität I. 200 Pf. Einfarbige Körper-Hemden, Extra-Qualität I. 225 Pf.

Oxford-Hemden, Sorte II. 180 Pf. Dergl. 110 cm. lang, Sorte IA. 220 und 250 Pf.

Weisse Leinen-Hemden für Herren 165 Pf. Dergl. für Frauen 175 Pf.

Alle Größen Knaben- und Mädchen-Hemden in Varchent und Leinen außergewöhnlich billig.

Flanell-Jacken für Herren und Misch-Jacken für Frauen sehr billig.

Gewirkte Unter-Jacken von 2 Mk. an.

Gestricke Herren-Westen preiswerth.

Unterhosen für Herren à Paar 1 Mk.

Ein großer Posten Herren-Unterhosen 150 Pf. Reinwollene Flanell-Herren-Hemden von 350 Pf. an.

Reinwollene Stoffhosen u. Westen für 12 Mk.

Arbeits-Hosen und Westen von 180 Pf. an.

Knaben-Anzüge, Knaben-Hosen von 2 Mk. an.

Knaben-Kaiser-Mäntel um damit zu räumen unterm Werth.

Sopha-Decken à 180 Pf., dergl. wollene 225 Pf.

Fäuserzeug à Mtr. 75 Pf. Bettvorleger à Paar 180 Pf.

Ferner mache auf mein reich sortirtes Lager von Schürzen, sowie allen Sorten Tüchern, Chemisets und Buches zu enorm billigen Preisen aufmerksam.

Mühlhäuser Halblama und Wollkids à Mtr. 50, 60 und 65 Pf. erste Qualität.

Reinwoll. Lama, Flanell in allen Farben, preiswerth. Kleinleinene Handtücher à Stück 50 Pf. Strickgarn à Pfund 220 Pf.

Mädchen-Höschen mit Leibchen von 1 Mk. an. Eskimo-Varchent zu Hemden à Mtr. 55 und 60 Pf. Bunte Jacken-Varchente à Mtr. von 60 Pf. an. Ein großer Posten Dielefelder u. Oberlaufher Kester-Leinen, Elle 25 Pf., empfiehlt

H. Taitza,

71. Neumarkt 71.

Unübertrefflich,

seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



Der rheinische Trauben-Brot-König, seit 17 Jahren aus anderlesenen reingewaschenen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohruder in Form eines flüssigen Brotes bereitet, ist das reinste, edelste und angenehme Haus- und Genusmittel und durch unzählige Urtheile und Anerkennungen ausgezeichnet. Nicht zu haben unter Garantie in Merseburg bei Herrn Heimr. Schultze jr., Entenplan 4; — ferner in Schaafhäuser bei Herrn C. Apel; — in Halle a/S. bei Herren Helmboldt & Co.

Reinwoll. Lady Tweed

(Alleinverkauf für hiesigen Platz),

Reinwoll. Schwarz. Cachemire

empfehlen zu anerkannt sehr realen Preisen

Frig Roenneke.

Maischrot,

Graupenschrot,

Futtermehl,

Weizenschalen,

Woggenkleie,

Gerste,

Safer,

Hühner- und Taubenfutter,

Futtererbsen

empfehlen

Carl Adam.

Otto Franke,

Merseburg, Burgstrasse 8,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Kleiderstoffen, Jupons, Schürzen, Tüchern, Damen- und Kinder-Mänteln, Buckskins, Cachenez, Shlipsen, Gardinen, Teppichen, Meublestoffen, Bett- und Pult-Vorlagen etc. etc.** in billigeren wie besten Qualitäten zu den solidesten, festen Preisen.

Der Weihnachts-Ausverkauf

beginnt wie alljährlich am 1. Dezember und bietet wiederum Gelegenheit zu besonders vorteilhaften Weihnachtseinkäufen.

Meine

Spielwaaren-Ausstellung

beginnt mit heutigem Tage.

Otto Schulze.

Die Original-

Singer-Nähmaschinen

empfangen auf der Welt-Ausstellung zu Amsterdam

den

ersten und höchsten Preis, das

Ehren-Diplom.

Dadurch sind, wie auf allen bisherigen Welt-Ausstellungen zu Wien, Paris, Philadelphia, wo eine unparteiische Prüfung stattfand, und den Original-

Singer-Nähmaschinen ebenfalls die höchsten Auszeichnungen verliehen wurden, auch jetzt wieder die hohen Vorzüge dieser Maschinen auf das Glänzendste anerkannt.

Die Mitglieder der „Concordia“ machen ein Gewebe daraus, die Original-Singer-Nähmaschine herabzugeben, und zur Erreichung dieses Zweckes wird auch die Anwendung nachweisbarer Unwahrscheinlichkeiten geführt. So behaupten diese Herren jetzt, ihren Maschinen, nicht den Original-Singer-Nähmaschinen, sei in Amsterdam der höchste Preis verliehen. Man kann in Verhütung kommen, die Dreistigkeit zu bewundern, mit der man auf diese Art das Publikum zu täuschen sucht; der folgende Auszug aus der offiziellen Umfesteramer Preisvertheilungsliste beweist jedoch, daß auch diese Behauptung der Concordia-Mitglieder eine Unwahrheit ist.

Vereinigete Staaten von Nord-Amerika (Seite 27)

Nr. 5703 The Singer Manufacturing Co. Ehrendiplom, I. Preis.

Deutschland (Seite 26)

Nr. 2316. Biesolt & Locke Goldmedaille, II. Preis
 „ 2320. Frister & Rossmann Goldmedaille, II. Preis
 „ 2414. Seidel & Naumann Goldmedaille, II. Preis.

Von den andern Mitgliedern der „Concordia“ erhielten zwei den III. Preis — die silberne Medaille; einer den IV. Preis — die Bronzemedaille. Der V. Preis — Ehrenvolle Erwähnung — gelangte in der Nähmaschinenbranche nicht zur Vertheilung.

G. Neidlinger, Merseburg, Breitestr. 8.

Alle Sorten Oefen, transp. Kochheerde

empfiehlt

H. Müller jun.,

Schmalestraße Nr. 10.

Zifannenkuchen

täglich frisch bei

G. Schönberger, Gotthardstr.

Süßer u. schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerich-Pflanze hergestellten und überall hochgeschätzten W. act. 1296/10

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne, Wien, bei Hüften, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen u. Depot bei Paul Marekscheffel.

Gutkochende grüne Erbsen, geschälte Erbsen, Victoria-Erbsen, Bohnen, Linsen

Carl Adam.

Dieszu eine Beilage.

Große Auswahl

in
 Salon-Lampen,
 Tischlampen,
 niedrige Leselampen,
 Küchenslampen,
 Sturlampen,
 Nachtlampen,
 Hängelampen

in schönen Mustern zu billigen Preisen empfiehlt

H. Müller jun.

Schmalestraße Nr. 10.

Petroleum

à Liter 22 Pf.

Täglich frischer Kalt

Bretterstraße 13, vis a vis der früheren Post. Albert Kayser.

Silzhüte

C. Berger, Kl. Ritterstraße.

Krankenkasse „Augusta“

Sonntag den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr, Monatskonferenz in Wehlers Restauration.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst nur in dieser Konferenz abzuführen, damit dem Kassierer unnötiger Zeitaufwand in seiner Bejahung erspart wird. Die Rekonten machen wir gleichzeitig auf § 6 des Statuts aufmerksam.

Nach Schluss der Konferenz Vorstands- und Ausschlußsitzung. Der Vorstand.

Kaiser Wilhelmshalle

Sonntag früh 9 Uhr

Speckfuchen,

wozu ergebenst einladet Frau Geisler.

Ein Aufseher, welcher Feldarbeit übernimmt, Deconomielohn und Viehmäße auf Sand findet zu Neujahr gute Stellung Markt Nr. 21.

Fr. Gummert, Markt 21.

Verloren

ein kleiner Beutel mit Geld am Freitag gegen Abend vom Markt, abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 25.

Ein angefangener Holenträger ist von der Luterstraße bis Schreiberstraße 4 verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben drittelst. Hierzu eine Extrabeilage des „Berliner Provinzial-Anzeigers.“

Provinz und Umgegend.

Das Herrenhaus hatte am 12. Januar d. J. beschlossen, die Regierung zu ersuchen, nach dem durch den sächsischen Provinziallandtag das Bedürfnis einer Höferrolle zwar anerkannt, ein entsprechender Gesesentwurf aber zurückgestellt worden ist, nach Anhörung anderer geeigneter Organe in der Altmark ein Gesetz, entsprechend der Landgüterordnung für die Provinz Brandenburg, für die vier altmärkischen Kreise Stendal, Salzwedel, Gardelegen und Osterburg dem Landtage vorzulegen. Darauf antwortet jetzt die Regierung: „Die in Folge dieses Beschlusses eingeleiteten Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen ist beauftragt worden, die Kreisstage der vier altmärkischen Kreise über den Erlaß einer Landgüterordnung für die Altmark nach dem Vorbilde der für die Provinz Brandenburg erlassenen gutachtlich zu hören.“

Die W. Ztg. hört, hat der in Berlin verhaftete Mühlknappe Adolf Brüske bereits seine Theilnahme an der Ermordung des Mühlbesizers Berge zu Warneburg eingestanden. Brüske war schon vor diesem Morde wegen eines Diebstahls hieblich verfolgt worden; dieser frühere Diebstahl hatte die Meldung seiner Verhaftung hierher veranlaßt. Sein Mitschuldiger wird in Berlin und Umgegend gesucht, wo derselbe sich vor Kurzem gleichfalls aufgehalten hat.

Die Herren Diakonius Dr. Lorenz und Diakonius Wolf in Erfurt beabsichtigen nach dem Vorbilde früherer evangelischer Jubelfeste, besonders dem von 1817, eine allgemeine Chronik der evangelischen Jubelfeier des Jahres 1883 zu bearbeiten und herauszugeben. Es ist wohl überflüssig, unsere Leser auf die Wichtigkeit dieses Unternehmens aufmerksam zu machen. Alle Superintendenden u. Deutschlands sind um diesbezügliche Mittheilungen ersucht worden und schon ist ein ansehnliches Material gesammelt. Um der Vollständigkeit wegen ist es jedoch sehr wünschenswerth, daß sich Viele finden, die das mühsame Unternehmen unterstützen. Die Herausgeber bitten um möglichst ausführliche Berichte aus Stadt und Land; auch die Lutherfeier der kleinsten Dörfer ist für die Chronik von Wichtigkeit.

In Gardelegen sind in zwei Fällen von der Fleischbeschauerin wieder Trichinen gefunden worden. Die Schweine, etwa 300 Pfd. schwer, gehörten dem Kaufmann Sch., der das eine verkauft, das andere für sich geschlachtet hatte. In dem letzteren wurden zuerst Trichinen gefunden, während der Fleischbeschauer in dem anderen auch nach verschiedenen Untersuchungen solche nicht entdecken konnte. Da jedoch beide Schweine in demselben Stalle gewesen und in gleicher Weise gefüttert waren, so hielt man das Vorhandensein von Trichinen in beiden Thieren für wahrscheinlich. Ein zweiter Fleischbeschauer machte sich an die Untersuchung des Fleisches und dieser entdeckte sie denn auch, aber vielleicht erst im sechsten Präparate. Beide Schweine waren in Döbereleben gegen Trichinen versichert.

Am 2. Dez. d. J. wird die 10,77 km lange Eisenbahnstrecke von Gehren nach Großbretzenbach, welche die Fortsetzung der Bahnhauptstrecke Ziegenhain-Gehren bildet, mit der Personen- und Güterzüge Haltenbach, der Haltestelle Neustadt-Göllersdorf und der Station Großbretzenbach dem öffentlichen Verkehr übergeben.

In dem in der Nähe von Gessell gelegenen bayerischen Pfarrdorf Berg bei Hof wüthete nach einer Mittheilung der S. Ztg. am Freitag von Nachmittag 5 Uhr an eine bedeutende Feuerbrunst, 18 Wohnhäuser und mehrere Scheunen sind dem Elemente zum Opfer gefallen. Die Bevölkerung Bergs besteht zum großen Theile aus Weberfamilien. Wie groß die Zahl der Obdachlosen ist und wodurch das Feuer entzündet, ist noch nicht bekannt. Da Berg sehr hoch und

ganz frei liegt, war das Feuer in einem Umkreise von mindestens 5 Meilen überall deutlich zu bemerken.

Am Freitag sauste durch den Bahnhof in Gisleben ein Eisenbahnzug ohne Lokomotive, der sich, wie der S. Ztg. berichtet wird, in Riefstedt von dieser losgelöst hatte. Ein Bremser, der vom Zuge sprang, erlitt schwere Verletzungen. Eine auf dem 2. Gleise von Gisleben aus nebenherfahrende Lokomotive gab Nothsignale.

In der Nacht zum Mittwoch brach in Seidenwästel zu Hoyerwerda Feuer aus, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein 13-jähriges Mädchen kam in dem Flammen um. Es brannten drei Häuser-Wirtschaften ganz und ein Bauerngehöft zum Theil nieder; nur aus den letzteren Gebäuden konnte alles Vieh und Inventar gerettet werden.

In Teuchern besuchte dieser Tage abends ein 13-jähriger Knabe seinen etwa 15-jährigen Spielkameraden in der Wohnung der Eltern, wofür selbst an der Wand ein geladenes Gewehr hing. Beim Spielen mit demselben forderte der Ältere den Jüngeren auf, nach ihm zu zielen, was dieser that und dabei abdrückte. Der Schuß ging dem 15-jährigen Knaben durch die Herzgegend, sodas der Tod auf der Stelle erfolgte.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 2. Dezember 1883.

Die Ziehung der 3. Klasse 169 königlich preussischen Lotterie beginnt am 11. Dezember, die Erneuerung der Loose hierzu muß bis zum 7. Dezember, abends 6 Uhr, gegen Vorzeigung der Vorlosse bei Verlust des Anrechtes geschehen.

Der in diesen Tagen veröffentlichte Rechnungs-Auszug der hiesigen Kreis-Comunalkasse pro 1882/83 weist eine Einnahme von 124.239,01 Mk. auf. Dieser steht eine Ausgabe von 114.994,34 Mk. gegenüber, so daß die Kasse mit einem Bestand von 9.244,67 Mk. abschließt.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch Verfügung vom 25. October d. J. ausführliche Vorschriften über die Anbringung und Benutzung der seitlichen Zugleinen bei den Eisenbahnzügen erlassen, die auf den preussischen Hauptbahnen demnächst Anwendung finden sollen. Danach müssen sämtliche schnell-fahrende Züge binnen Jahresfrist und die übrigen Personenzüge nach längstens zwei Jahren mit der normalen Zugleine ausgestattet sein. Die Anbringung der Zugleine ist durch die im § 48 des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands gegebene Bestimmung vorgeschrieben, wonach zur Verbindung zwischen Zugpersonal und Lokomotivführer bei allen Zügen eine mit der Dampfpeise der Lokomotive verbundene Zugleine angebracht sein muß, welche bei Personenzügen über den ganzen Zug, bei gemischten Zügen über sämtliche Personenzüge zu führen ist. Um nun diese für die Benutzung durch das Zugpersonal vorgesehene Einrichtung auch für die Reisenden nutzbar zu machen und diesen die Möglichkeit zu gewähren, in Fällen dringender Gefahr die Leine ziehen zu können, soll dieselbe der neuen Bestimmung gemäß an den Längsseiten der Personenzüge über den Fenstern hingeführt werden, so daß sie vom Coupé aus erfasst und gezogen werden kann, und zwar erfolgt die Anbringung der Leine auf der in der Fahrtrichtung rechts gelegenen Seite des Zuges. Sobald während der Fahrt die Lokomotivpeise mittels der Leine gezogen wird, haben Lokomotivführer und Zugpersonal die geeigneten Maßregeln zur Befreiung der etwa vorhandenen Gefahr zu ergreifen. Ist die Zugleine jedoch mißbräuchlich benutzt worden, so ist die Person des Schuldigen festzustellen und dieser auf der nächsten Station dem Bahnhofsvorsteher zur weiteren Veranlassung zuzuführen.

Im benachbarten Wendorf feiert heute der 80-jährige Deconom Samuel Kunkel mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Gestern meldete sich hier eine Frau Wallenburg aus Groß-Corbetha, welche einen Pferdebiebstahl zur Kenntniß der betr. Behörde brachte. Das Thier, ein Schimmel, war in der gestrigen Nacht aus seinem Stalle verschwunden und keine Spur in der Richtung nach hier verfolgt worden. Höchst wahrscheinlich haben sich die Spitzbuben von hier nach Halle oder Leipzig gewandt, um in einer dieser Städte das edle Ros in flingende Mänze umzusetzen. Hoffentlich macht die telegraphisch benachrichtigte Polizei den Dieben einen Strich durch die Rechnung.

Nachdem das Thermometer in den letzten Tagen am frühen Morgen regelmäßig einige Kältegrade anzeigte, fiel gestern Nachmittag der erste Schnee und erfüllte die Jugend mit der Hoffnung auf baldige fröhliche Schlittenfahrt.

Die Passage am Gotthardsthor hat eine wesentliche Verbesserung erfahren. An Stelle des alten holprigen und schmalen Fußsteiges längs des Gasthofes zur Linde, der, wie sich unsere Leser erinnern werden, wiederholt Anlaß zu herben Stoßseufzern gab, ist ein neuer entsprechend breiter und mit schönen Steinplatten belegter Bürgersteig getreten, der diesem ganzen Stadtheile einen höchst respektablen Anstrich giebt. Was den Kostenpunkt anbetrifft, so dürfte bekannt sein, daß die Provinzialverwaltung ihren Theil dazu beigetragen hat, daß es aber erst durch die Initiative des Magistrats und die spendende Bewilligung eines erheblichen Zuschusses aus unserer Stadtkasse möglich wurde, das Trottoir in dieser wirklich vorzüglichen Ausführung herzustellen. Die Bewohner unserer Stadt werden dieser Neuerung ihre Anerkennung nicht versagen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Naundorf, 29. Novbr. Nachmittags 3 Uhr 49 Min. war die Sonne zur Rüste gegangen und eine halbe Stunde später begann eine prachtvolle feurige Luftercheinung am westlichen Himmel zu leuchten, die vom mattesten Gelb bis zum intensivsten Roth über eine Stunde lang große Helligkeit verbreitete. Erst gegen 7 Uhr verschwanden die letzten Lichter dieser Erscheinung, welche namentlich von der Höhe eines Kirchturms herab einen prachtvollen Anblick bot. Die Volkstimme glaubt einen demnachstigen starken Schneefall darin vermuthen zu dürfen. — Gestern concertirte wie alljährlich die Carlshaber Vokalcapelle unter Direction von Wenzel Richter im Stoyerschen Gasthose zu Körbisdorf. Acht Programm-Nummern und eine Zugabe wurden recht brav ausgeführt. Besonders Beifall aber errangen die beiden Solisten für Violine und Flöte, welche ihr resp. Instrument in vorzüglicher Weise beherrschten. Das Publikum hatte sich in Höhe von 62 Personen eingefunden und war sehr beifallsbereit. — Der Keuchhusten, welcher uns schon so lange heimgesucht und gequält hat, ist jetzt endlich, Gott sei Dank, aus dem zweiten convulsivischen Stadium in das dritte, das Stadium der Heilung, übergegangen, worüber die lebhafteste Freude bei Jung und Alt herrscht. — Am nächsten Sonntag, als den 1. Advent werden die letzten der diesjährigen Kirchweihfeste und zwar in Runkelst und Klein-Rayna gefeiert werden.

Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose für den Monat Dezember. Verlag der W. Bengelsch'schen Buchhandlung in Köln. (Nachdruck verboten.)

3. Dezember. Montag. Theils aufsteigend, theils leicht bedeckt. Niederschläge besonders in der Spätmacht. Aufstellungserien frühmorgens, kurze Zeit nachmittags und abends, vielfach noch leichter Nachtroff; abends und nachts zeitweise windig.

4. Dezember. Dienstag. Veränderlich, theils aufgehellt, theils bedeckt mit kurzen Niederschlägen, zeitweise stark windig. Es wird heute oder morgen wärmer. Einfallen des Früh in Süddeutschland.

Vermischtes.

(Russische Jolleurio.) Ein Odeffauer Blumenhändler, Herr Groub, vertheilt kürzlich eine Partie Blumen aus C. furt. Die Gendarm traf ein, und als der Verkäufer sie in Empfang nehmen wollte,

